

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

111

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Diesterfeld, Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 7, auswärts 90 Pf. Rabatt gegen Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernstr. Amt Nordens 28861—28863, verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterem Text 10 Pf. Nachdruck (ab 18 Uhr) 22851. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Postamt Magdeburg 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., Vorfrist unversändlich. Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 261

Donnerstag den 7. November 1929

40. Jahrgang

## Prinz Max von Baden gestorben



Wb. N o r t a n z, 6. November. Prinz Max von Baden, der letzte kaiserliche Reichskanzler, ist heute früh 5.45 Uhr im Alter von 63 Jahren gestorben.

Er ist vor dem Vetter in Doorn gestorben, wiewohl er jünger war. Wilhelm wird ihm keinen Kranz schicken, wie dieser Tage bei Bülow. Beide waren einmal „Seine“ Reichskanzler, also „Handlanger“. Den einen hat er davor gejagt, weil er gewagt hatte, ihm Ratschläge in den Tischreden anzuraten. Der andre jagte ihn davon — wider Willen —, daß verzeiht ein Hohenzoller nicht. In Doorn herrscht heute Freude und Genugtuung. Der Teufel hat den „Verräter“ geholt. Max wird in der Hölle ewiglich braten als Strafe für seine Freveltat, den Hohenzollern die Krone vom Kopfe geschlagen zu haben.

So stellt sich in Wilhelms Kopfe die Rolle des Badenprinzen dar. So brammeln die Monarchisten die Legende herunter, die dienstbeflissene Skribenten ihnen nachträglich zusammengewürfelt haben. Tatsächlich war die Rolle des badischen Prinzen Max eine ganz andre, die entgegengelegte. Er hat alles, was in seinen Kräften stand, versucht, um dem kaiserlichen Vetter die Krone zu erhalten. Er ist in seiner monarchistischen Loyalität sogar so weit gegangen, für Wilhelm zu sorgen und dadurch die Interessen des deutschen Volkes aufs schwerste zu gefährden.

Am 4. Oktober 1918 trat das erste parlamentarische Kabinett des deutschen Kaiserreichs sein Amt an. Ludendorff und Hindenburg hatten am Tage zuvor kategorisch verlangt, daß die Bitte um Waffenstillstand unverzüglich an den amerikanischen Präsidenten Wilson telegraphisch abgeleitet werden müsse. Zur Ehre des Verstorbenen muß gesagt werden, daß er sich gegen die neueste Möglichkeit zur Wehr setzte. Mit einem Duzer guten, fester Gründe, aber alle Vorurteile nutzten nichts. Die Oberste Heeresleitung hatte die Herren verloren. Sie behauptete, das Heer könne nicht mehr zwei Tage warten, oder alles sei verloren. Sie feste die Daumenschrauben an, und Max geboterte schließlich. Die Bitte um Waffenstillstand ging an Wilson ab.

In dieser Situation war es die vornehmste Sorge des badischen Prinzen Max, was aus Deutschland wurde, sondern wie er Wilhelm die Krone retten konnte. Er bemühtest sich mit Recht, daß Wilson die Abdankung des Kaisers als erste Bedingung stellen würde. Um ihn davon zurückzuhalten, lancierte Max durch einen befreundeten, zuverlässigen ausländischen Diplomaten die Mitteilung nach Washington, man möge sich dort nicht in die innern Verhältnisse Deutschlands einmischen, oder aber der Krieg werde mit allen nationalen Kräften weitergeführt.

Von diesem geheimen Schritte gab Max dem Kabinett keine Kenntnis. Wie er es in seinen Memoiren selber zugibt. Dadurch brachte er Deutschland abermals in den Bereich der Zweideutigkeit und beschwor eine große Gefahr herauf. Alles in dem Bestreben, die Monarchie zu retten und den Hohenzollern die Krone zu erhalten.

Aber der 9. November! Max gab am Freitag in

### Des Kaisers letzter Kanzler

Prinz Max von Baden war als Bruderjohn des kinderlosen Großherzogs Friedrich Thronfolger für das Großherzogtum Baden. In Heidelberg und Freiburg studierte er die Rechtswissenschaften, trat dann in das Garde-Kürassierregiment Berlin ein und schloß seine militärische Laufbahn als Kommandeur des badischen Leib-Drägerregiments ab.

Wie seine Freunde behaupten, behagte ihm die Kaiserrolle der wilhelminischen Zeit nicht; er suchte ein Feld praktischer politi-

scher Tätigkeit und führte seit einigen Jahren vor Kriegsausbruch den Vorsitz in der badischen Ersten Kammer. Am 17. Dezember 1917 hielt er eine damals aufsehenerregende Rede über die innere und äußere Politik, bekräftigte seine Meinungen im Februar und August 1918 — und seitdem galt Prinz Max von Baden als der kommende Mann.

Als die militärische Niederlage unabwendbar war, wurde Prinz Max zum Reichskanzler ernannt mit dem Auftrag, den Waffenstillstand abzuwickeln und die innere Handlung im Reich und in Preußen durchzuführen.

Vergeblich mühte sich der Prinz, den Kaiser zur rechtzeitigen Abdankung zu bewegen.

Am Vormittag des 9. November 1918 sah er seinen Ausweg mehr: er übertrug das Amt des Reichskanzlers an Friedrich Ebert. —

## Deutsches Flugzeug in England abgestürzt

Verkehrsflugzeug mit vier Passagieren und vier Mann Besatzung

### Fünf Personen getötet und zwei schwer verletzt

Wb. London, 6. November. Ein deutsches Verkehrsflugzeug, das den englischen Flughafen Cranborne um 9.44 Uhr Mittwoch vormittag mit der Bestimmung Amsterdam—Berlin verlassen hatte, ist in der Nähe der Ortschaft Marben in der Grafschaft Kent abgestürzt.

Das Flugzeug hatte vier Passagiere und vier Mann Besatzung an Bord. —

Von unterrichteter Seite wird die Zahl der bei dem Flugzeugunglück in England ums Leben gekommenen Personen auf fünf angegeben. Außerdem wurden nach dieser Darstellung zwei Personen schwer verletzt, und zwar der Bordwart Willi Ulrich und einer der vier englischen Passagiere. Getötet wurde der bekannte Flugkapitän Bruno Kosdchinka, der Gunter Ricklas und drei Passagiere.

Das verunglückte Flugzeug war eine große Junkers-

maschine vom Typ G 24. Das Unglück ist offenbar auf das vollkommen unrichtige Wetter zurückzuführen. Es wird angenommen, daß die Maschine im Nebel gegen einen Berg oder ein anderes Hindernis geflogen ist und daß dadurch der Brand entstand.

Aus derselben Ursache ist betanlich vor längerer Zeit einmal ein Flugzeug zwischen Hannover und Berlin abgestürzt. —

## Großfeuer in Budapest

Wb. Budapest, 6. November. Auf dem König-Karl-Platz im Zentrum der Stadt steht seit heute vormittag 11 Uhr ein sechs Stock hohes Palais, in welchem sich seitens der Klub der Ujza-Partei befand, in hellen Flammen. Die Feuerwehr ist zur Stelle. In den Straßen stockt der Verkehr.

Der Brand entstand auf dem Dach des Hauses. In der Feuermauer des Palais wurden beim Ausbruch des Feuers Renovierungsarbeiten vorgenommen. Infolge des Feuers stürzte das Gerüst, auf dem die Arbeiter beschäftigt waren, auf die Straße und zerstörte die Leitung der elektrischen Straßenbahn. —

## Verhaftungen in der Sklarek-Affäre

Die kommunistischen Stadträte Gaebel und Degener in Haft

### Voruntersuchung gegen fünf Beamte

Von der Berliner Staatsanwaltschaft I wurden am Dienstag, wie amtlich mitgeteilt wird, der Bürgermeister Schneider, die Stadträte Degener und Gaebel, Direktor

Stechung beantragt. Ferner hat die Staatsanwaltschaft den Antrag gestellt, die Voruntersuchung gegen die Brüder Sklarek auf aktive Vernehmung auszudehnen.

Die kommunistischen Stadträte Gaebel und Degener sind nach ihrer Vernehmung in Haft genommen und in das Untersuchungsgefängnis übergeführt worden.

Die Verhaftung erfolgte wegen Mordverdachts und Verdunkelungsgefahr. Degener und Gaebel haben in dem ganzen Verfahren, nach einer Feststellung der Staatsanwaltschaft, bewußt die Unwahrheit gesagt. Sie haben wiederholt von den Sklareks auf deren Kosten Mietautos zur Verfügung erhalten und Sonntags große Fahrten ebenfalls auf Kosten der Sklareks unternommen. Gaebel soll ferner in ziemlich unerschütterter Form Vernehmungsummen angenommen haben, die 30000 Mark im Jahre erreichen. Auch das Konto des bisherigen kommunisten Degener weist nach den vorliegenden Nachrichten ähnliche Beträge auf. Alles das haben die beiden Stadträte bestritten.

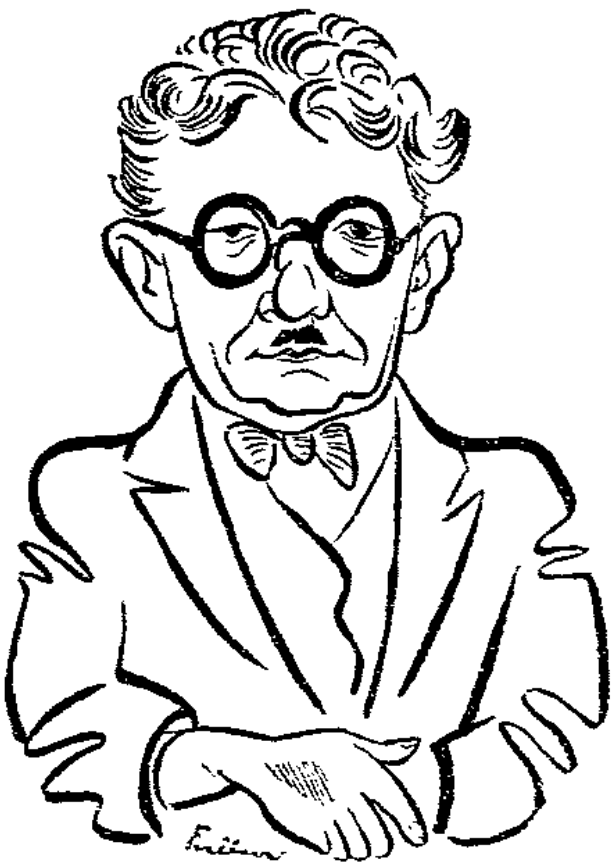
### Oberbürgermeister Böck erklärt:

Berlin, 6. November. Der Berliner Oberbürgermeister hat am Dienstagabend zu den gegen ihn im Zusammenhang mit der Sklarek-Affäre erhobenen Vorwürfe eine Erklärung veröffentlicht, in der es einleitend heißt:

„Die ungeheuerlichen, ehrverletzenden Angriffe, die in meiner Abwesenheit, ohne daß ich davon Kenntnis erhielt und mich dagegen wehren konnte, gegen mich erhoben sind, haben mich aufs tiefste erschüttert. Um so schwerer habe ich es empfunden, daß ich mich auch nach meiner Rückkehr nicht öffentlich dazu äußern durfte, da ich verpflichtet war, vorher die Vernehmung in dem von mir beantragten Disziplinarverfahren abzuwarten.“

Er hatte mit den Sklareks nichts zu schaffen.

Der Oberbürgermeister befaßt sich dann im einzelnen mit den Vorwürfen und stellt zunächst fest, daß die seiner Frau von



Der kommunistische Stadtrat Gaebel, der unter dem Pseudonym „Gebriel“ in Sklareks Geheimbuch geführt wurde.

Schünung und Stadtamtsrat Sakoloffi vernommen. Danach hat die Staatsanwaltschaft die Eröffnung der Voruntersuchung gegen diese fünf Personen wegen davor Ver-

Berlin bekannt, daß der Kaiser abgedankt habe. Tatsächlich sei das noch nicht geschehen, und dadurch wie, wie zur Republik geworden. So verleumdete die Monarchie seit 10 Jahren, so werden sie heute wieder behauptet. Dieser Verleumdung ist nach und trocken entgegenzuhalten: Da, ja, in drei Kaisers Namen, es hat sich niemand von euch gegen die Brandung geworfen, es hat keiner von euch sich für den angefallenen Kaiser in die Presse geworfen nicht von einander! Deshalb habt ihr alle das getan, was die Monarchie alle fälschlich vorwerft. Die Monarchie verraten! Kei-

Man hat Max das getan, wiewohl die Monarchisten ihn be schuldigen. Er war am verlorenen Seiten gestellt worden. Ein einzelner kann nicht ein heranbrausendes Meer zurück drängen. Er sah am 9. November die Konzequenzen daraus und übertrug Friedrich Ebert das Amt, das von den emsigen Volksgenossen aus seinen Händen geschlagen wurde.

Der Erponent der Sozialdemokratie war in seine historische Rolle, die deutsche Sozialdemokratie vor ihre gewaltige Aufgabe stellt, an der sie heute noch arbeitet und die sie dereinst lösen wird, allen Monarchisten zum Trost.





Unsere billigen  
**Preise sprechen für sich!**

**Damen-Kleider**  
aus gestreift. Stoffen.  
bis Größe 52  
**3,95**

**Damen-Kleider**  
aus Kunstseid. Moiré  
sowie wollartig Stoffen  
**4,35**

**Damen-Kleider**  
aus gemust. Stoffen, feine  
Glockenform, mod.  
Farbstellungen  
**5,75**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarbigen u. gemust.  
Stoffen.  
mit Plüschkragen  
**5,25**

**Damen-Mäntel**  
aus wachsenden Örtchen  
oder engl. gemust.  
Stoffen mit Plüschkragen  
**6,75**

**Damen-Mäntel**  
aus mod. gemust. Stoffen  
und Örtchen  
z. T. ganz gefüttert  
mit Plüschkragen  
**9,75**

**Lange & Münzer**

**Antliche Bekanntmachungen**

**Selbstbestätigung**  
Ich bestätige, dass bei der am 1. d. M. d. h. in der  
Kanzlei des Kreisgerichts zu Magdeburg am 1. d. M. d. h. von  
mir eingereichten Bescheidungen, die dem Kreisgericht  
zu Magdeburg am 1. d. M. d. h. vorgelegt sind, die  
von dem Kreisgericht zu Magdeburg am 1. d. M. d. h.  
erlassenen Bescheidungen entsprechen.

**Selbstbestätigung**  
Ich bestätige, dass die am 1. d. M. d. h. in der  
Kanzlei des Kreisgerichts zu Magdeburg eingereichten  
Bescheidungen, die dem Kreisgericht zu Magdeburg  
am 1. d. M. d. h. vorgelegt sind, die von dem  
Kreisgericht zu Magdeburg am 1. d. M. d. h. erlassenen  
Bescheidungen entsprechen.

**Harn-  
Inter-  
nachungen**

chemisch und  
mikroskopisch

**Dr. med. h. c.  
Gustav-  
Gottlieb-  
Str. 10**

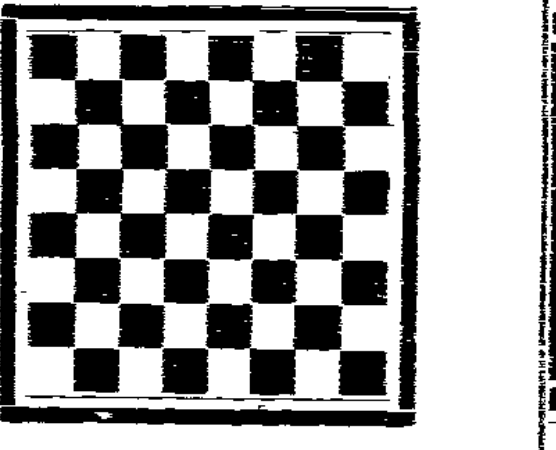
**Winter - Ulster**  
Paletots, schwarz u. meliert  
große Auswahl gute bessere Qualitäten  
und vorzügliche Verarbeitung  
von Mk. 65.00 an.  
Ferner im Abonnement  
**getragene Anzüge u. Paletots**  
nur allerbeste Stoffe, ebenfalls große  
Auswahl lacierend.  
**J. Büscher, Herrenschneiderei**  
Breiter Weg 189/190, 1. gegenüb. Steinstr.

**Kakao gratis**  
im Nov. über Ausnahmestunde  
für Kinder und Jugendliche  
ausgegeben.  
1 Pfund Kakao  
gegen 1 Pfund Kakao  
gratis.  
1 Pfund Kakao  
gegen 1 Pfund Kakao  
gratis.  
1 Pfund Kakao  
gegen 1 Pfund Kakao  
gratis.  
1 Pfund Kakao  
gegen 1 Pfund Kakao  
gratis.

**Ganze Bibliotheken**  
Lieferung anerkannt befriedigend  
**Buchhandlung Volksstimme**

**Wer beteiligt sich?**  
mit 3000 Mark hypothekarisch  
gesichert 250 Mark monatlicher  
Gewinn gegen den, bei unglückl. Fälligkeit,  
Billette u. Wagnis verschoben. Ort mit  
A. O. 951 befördert **Rudolf Mosse**,  
Breiter Weg 4.

Wir stellen sofort einige  
**HERREN**  
im Alter von 25 bis 45 Jahren für leichte  
Arbeitsfähigkeit ein. Besitzt Nebenberufliche  
Gute Charaktere erheben. Bewerber  
wollen sich am Donnerstag Freitag  
und Samstag mit Angabe eines  
Zeugnis von 10 bis 12.30 Uhr vorstellen  
**Otto-v. Guericke-Str. 103. vorn L. f. akt.**



**SCHACH**  
mit wird derjenige gesetzt,  
der im Geschäftsleben die  
Werbekraft der Zeitungs-  
anzeige nicht nutzt

Unsere Spezialabteilung für  
**Trauerhüte**  
ist sehr umfangreich. Unser Atelier  
fertigt auf Wunsch jeden Hut in  
verhältnißmäßig kurzer Zeit. - Die  
Preise sind sehr niedrig.



**Seiden-  
Grenad-Hut**  
mit spartanischer Beschaffenheit  
und elegantem Schnitt  
in allen Kopfformen  
**Mark 11.50**  
**Steigerwald  
& Kaiser**

**Trinkt Kräutertee!**  
Gesund für Gesunde, heilsam für Kranke  
Die Magdeburger Fach-Drogisten veranstalten jetzt eine  
**Kräuter-Woche**  
Sie finden in den Schaufenstern Kräuter als Hausmittel, als tägliches Getränk, für Bäder und zur Schönheitspflege. Die unterzeichneten Fach-Drogisten sind gern bereit, über Wirkung und Anwendung Rat zu erteilen.

**Altstadt:**  
Dowald, Alfred, Bieker Weg 249  
Eiser, Hans, Breiter Weg 188  
Grünwald, Otto, Neustädter Straße 25b  
Hubert, Ernst, Jakobstraße 16  
Liesche, Paul, Otto-v.-Guericke-Str. 98/99  
Lorenz, Hermann, Alter Markt 28  
Nusseher & Hirsch, Gr. Münzstr. 19  
Mühlenhoff, Otto, Sternstr. 4  
Muscho Nachf., Hermann, Kölner Str. 11  
Nannmann, E., Staatsbürgerplatz 2  
Sens, Hermann, Staatsbürgerplatz 2

**Neue Neustadt:**  
Graf, Gustav, Lubecker Straße 31  
Meder, Walter, Schmidtstraße 15  
Paul, Friedrich, Lubecker Straße 101  
Pfund, Hermann, Schmidtstraße 56

**Buckau:**  
Häbe Nachf., Adolf, Schönebecker Str. 10a  
Schmidt, Ernst, Dorotheenstraße 12  
Thiemecke, Albert, Grusonstraße 6

**Fermersleben:**  
Ludwig, Ewald, Alt-Fermersleben 45

**Alte Neustadt:**  
Bock, Carl, Rogätzter Straße 34  
Elselt, Paul, Hoheplortstraße 69  
Fiedler, Kurt, Pionierstraße 1  
Frank, Nachf., Paul, Pfälzer Straße 1  
Schütte, Walter, Gustav-Adolf-Straße 16  
Wagner, Hans, Lüneburger Straße 8

**Wilhelmsstadt:**  
Freund, Fritz, Annastraße 32  
Hagedorn, Wilhelm, Annastraße 21  
Matthies, H., Olivenstädter Straße 35  
Schmätzchen, O., Große Diesdorfer  
Straße 25  
Schreyer, Franz, Ebdendorfer Straße 7  
Wisebropp, Bruno, Olivenstädter Str. 47

**Sudenburg:**  
Kaese, Fritz, Kruppstraße 21  
Maibaum, W., Haube 124 er Straße 127  
Müller, O. O., Wolfenbütler Straße 20  
Schubert, Gustav, Halberstädter Straße 107

**Cracau:**  
Brechtling, O., Potsdamer Straße 7

**„Nordsee“** Deutsche Hochseefischerei  
Bremen - Cuxhaven A-G  
Fischfang mit über 100 Hochsee-Dampfern - Eigene Fischräuchereien  
und Fischkonserven-Fabriken - 150 Verkaufsfilialen  
**Verkaufshallen in Magdeburg:**  
Alte Ulrichstr. 13 - Breiter Weg 89/90 - Jakobstr. 28 - Schönebeck a. E., am Bahnhof  
**Täglich Zufuhr frischer Seefische und Räucherwaren**  
Größte Auswahl! Beste Qualität! Billigste Tagespreise!  
**Von Donnerstag an billigere Preise für:**  
frischen Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Rotbarsch, Rotzungen,  
Bratschollen, Makrelen, ff. Fischfilet ohne Gräten  
**Seefisch ist gesund u. nahrhaft! Seefisch ist Nervennahrung in billigster Form!**

**Kuckuck** überall erhältlich  
**Die größte sozialdemokratische  
Bilderzeitung**  
erscheint jeden Samstag  
Verkaufsstelle: Volksstimme, Aschersleben, Markt Nr. 18 a.

**Bei Gicht u. Rheuma**  
**Fruchtwein:**  
Johannisbeer - Stachelbeer 65.  
Kirch - Heidelbeer 75.  
Dagebotten (Feine) 85.  
Erdbeer - Pfefferminze 100.  
ohne Glas, auch vom Jah  
Asco Fruchtwein- Rutscherstr. 17  
Kellerei

**Dantagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei der Beerdigung unserer  
lieben Entschlafenen lagern wir allen  
herzlichen Dank. Besonderen Dank der  
Seelengestirnte sowie seinen Mit-  
arbeitern der Witwa Schäfer & Fudenberg,  
wie auch Herrn Lehrer Berg für seine  
Worte am Sarge.  
Magdeburg - Doppeltgärten,  
3. November 1924.  
**Witwe Anna Hanichmann**  
nebst Kindern.

Am 3. November, nachmittags 6 Uhr,  
verstarb meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Friederike Adam**  
geb. Wenger  
im Alter von 68 Jahren.  
Verleben, den 6. November 1924.  
**Die trauernden Angehörigen.**  
Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend nachmittags 6 Uhr auf dem Bur-  
leber Friedhof statt. 8377

**Statt besonderer Anzeige.**  
Bekanntlich entschließt sich nach  
langem, jämerem Leiden meine liebe  
Frau, meine liebe, treuherzige Mutter,  
unser liebenswürdige Vater, Schwieger-  
und Schwägerin,  
**Anni Soltan**  
geb. Todhorn  
im 70. Lebensjahr,  
Magdeburg, den 6. November 1924.  
In tiefer Trauer im Namen  
aller Hinterbliebenen  
**Ewald Soltan.**  
Die Beerdigung findet am Mont-  
tag, den 11. d. Mts., vormittags 9.30 Uhr,  
auf dem Friedhof des Stadter Fried-  
hofes statt.  
Es wird in jung und herzlich in früh,  
Darum vergehen wir dich nie.

Am Montag den 4. November, entfällt nach  
langem Krankenlager unser lieber, guter, hoffnung-  
svoller  
**Herbert**  
im 85. Lebensjahr  
Magdeburg-K., den 3. November 1924  
nach langem Leiden.  
In tiefer Trauer  
**Hermann Schanze und Frau**, geb. Arndt  
**Familie Karl Arndt**, a. s. Großeltern  
Die Beerdigung findet Freitag den 8. Novem-  
ber, 10 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.

Am Sonntag, den 10. d. Mts., nach langem  
Leiden, verstarb unser lieber, guter, hoffnung-  
svoller, treuherziger, braver  
**Hedwig Lenz**  
geb. Wegmann  
im 77. Lebensjahr. Das Begräbnis findet am  
Montag, den 11. November 1924,  
vormittags 9.30 Uhr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Georg Lenz,  
Walter Lenz.**  
Die Beerdigung findet Freitag den 8. November  
vormittags 9.30 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.  
Verwaltung Magdeburg.**  
Nachruf.  
Am Dienstag, den 5. d. Mts., nach  
kurzer Krankheit  
**Franz Wisniewski**  
61 Jahre alt, an Krebsleiden,  
Seine letzten Stunden.  
**Die Verwaltung.**  
Die Beerdigung findet am Freitag,  
nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle  
des Westfriedhofs aus statt.

**Mitwörter-Berein Magdeburg**  
Gegründet 1859.  
Am Dienstag, den 5. November, entfällt  
plötzlich an Herzschlag unser langjäh-  
riger, der Arbeiter  
**Heinrich Krösch**  
im Alter von 67 Jahren.  
Der Berein vertritt in dem Dahin-  
geschiedenen ein langjähriges, braves  
Mitglied und werden wir ihm ein  
ehrendes Andenken bewahren.  
Der Vorstand.  
Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend, den 8. November, nach 2 Uhr, in  
der Kapelle des Westfriedhofs statt.

### Gigolo

Wissen Sie, was das ist, ein Gigolo? — Sie sollen es erfahren.

Kalter Berliner Winter, mein großer Raum schwer zu heizen, keinerlei Arbeit — da treibe ich mich lieber in den Lokalen herum und trinke für das Kohlengeld dort meinen Kaffee, wo es warm ist. Ich gehe auch mit meinem Mädchen tanzen — man vergißt so am besten die Misere der Zeit.

Abends hole ich meinen besten Anzug hervor, die Hose liegt schon lange unter der Matratze, um schöne „Wülfalten“ zu bekommen; ich mache mich fein, und wir gehen wieder in die Tanzdiele des großen Hotels. Da ist was los! Zwei Kapellen wechseln sich ab, und keine Minute ist Pause; schön warm ist es hier, und durch die Musik und das fröhliche Treiben bekommen wir herrliche Laune. Wir tanzen gut, das muß ich schon sagen, ohne mich zu rühmen; man sieht uns zu und spricht über uns — sogar der Kapellmeister nickt uns ermunternd zu.

Es ist wirklich schön hier, nur schade, daß man seinen Viför nicht austrinken kann; er ist das Billigste auf der Karte, und wenn er zu Ende ist, will der Kellner einen Neuen bringen — dazu reicht es nicht. Der Empfangsbescher geht oft vorbei und sieht unsre kleine Zecher; er sieht uns aber auch gut tanzen und brüht mal ein Auge zu.

nachmittag zum 5-Uhr-See kommen, meinen Smoking anziehen, und solle Eintänzer, Gigolo, werden. Gehalt wöchentlich 100 Mark, Abendbrot, Kaffee (damit was auf dem Tische steht), und — Trinkgelderlaubnis, was sehr wichtig sei.

Herrliche Ausichten, sage ich mir. Und was ich denn dafür tun müßte? — Oh, nur mit den Damen tanzen, die manchmal allein im Lokal sitzen, nett zu ihnen sein, und mich mit ihnen unterhalten.



Wenn es weiter nichts ist, denke ich mir — jeden Tag in einem feinen Lokal tanzen, und dafür sogar noch bezahlt werden! Das ist ja direkt schön! — Natürlich lauge ich zu. Ich bekomme „Handgeld“, und bin für heute entlassen. Ich treue mich reich! So viel Geld!

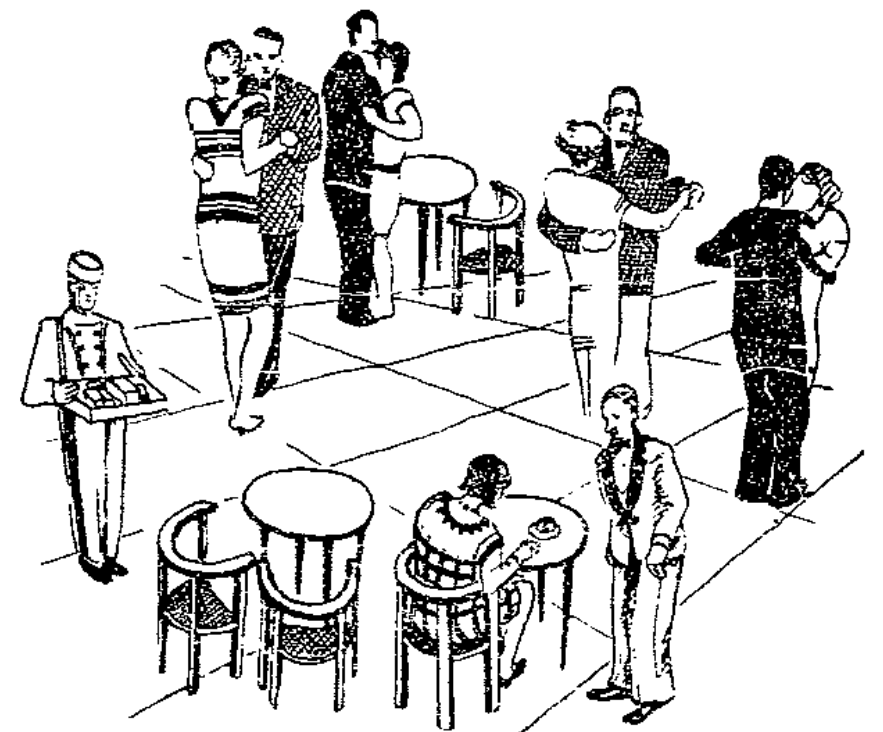
Am nächsten Tage bringe ich gleich früh meinen Smoking zum Schneider, aufbügeln lassen — gehe baden, haarschneiden, esse gut und verichwende mein Geld noch auf eine Flasche kölnisch Wasser. Büntlich um 5 Uhr bin ich da, bekomme meinen Kaffee und neben der Musik einen kleinen Tisch für mich allein.

Nun geht es los! Die Kapelle legt mit frischen Kräften zu einem Joytrakt an, ich stürze auf eine nette, alleinige junge Dame zu, mache meinen Diener und — abgeblüht! Ein glatter Korb! „Mit einem Eintänzer tanze ich nicht!“ Getreten wie ein Hund schleiche ich auf meinen Platz zurück — sieht man mir das an? Bin ich ein Gezeichneteter? Der Empfangsbescher tröstet mich, „aller Anfang ist schwer“ — ich soll ruhig warten, bis jemand einen Tänzer verlangt. Ich warte. Die gute Laune ist verfliegen, erniedrigt und beleidigt möchte ich lieber schon gleich fortgehen, alles fahren lassen, Verdienst und gutes Essen — aber da kommt der Kellner:

„Die Dame rechts am dritten Tisch verlangt einen Herrn.“

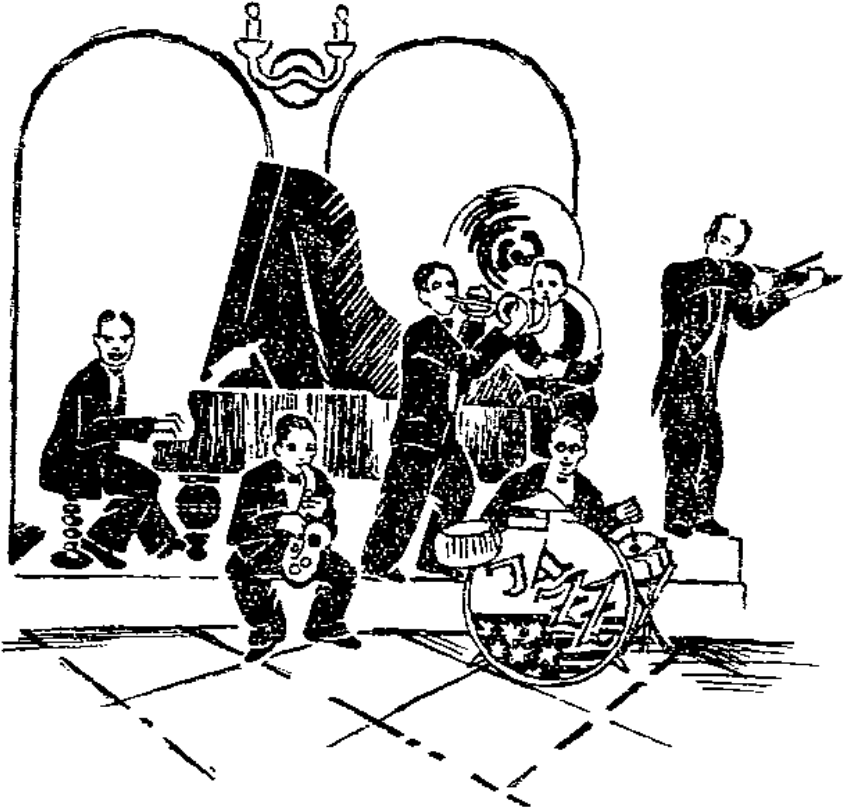
Ein schneller Blick — um Himmelswillen! Eine aufgetafelte, häßliche Schachtel, die auf ihre alten Tage herkommt, um sich zu amüsieren! Ich warte, bis die Musik a — agen will, sage noch schnell dem Kapellmeister, er soll was Langjames spielen, reißt mit Todesberachtung meine Knochen zusammen — und gehe hin. Die „Dame“ ist entzückt, sie läßt mich gleich ein, die Musik fängt an, wir tanzen — ich hätte nie geglaubt, daß Tanzen eine solche Qual sein kann; ich fühle die spitzen, verdächtlichen Blicke der andern und schäme mich in Grund und Boden. Aber, was soll ich machen? Man gewöhnt sich an alles. — Nach dem dritten schnellen Tanz ist „sie“ — endlich — völlig ermattet. Sie dankt beglückt für meine Gesellschaft, gibt mir die Hand, und ich spüre, wie sie mir einen Schein mit hineindrückt; ich tue so, als merke ich nichts — denn das steht mein letzter Rest Stolz nicht zu, mache wieder meinen Diener und gehe.

In meinem Tische sehe ich schnell nach: 20 Mark! So viel Geld ist ihr also das hübsche Vergnügen wert? Na, denn man zu; schlummer kann es ja nun nicht mehr kommen! Es kommt auch nicht — ich habe Glück. Die Nächste ist eine junge Frau, die mit ihrem Mann hier ist, der nicht tanzen kann. Das macht Spaß; sie erzählt nett, ich vergesse meinen „Beruf“, wir tanzen gut — bis mich der Kellner wieder wegholt, an einen andern Tisch, zu neuer Arbeit. — So geht es bis 7 Uhr; dann gutes Abendbrot, schnell noch bis 10 in ein Kino, um an etwas andres zu denken, dann wieder weiter bis 11 Uhr „Dienst“. Ich zähle meine Trinkgelder, der Direktor brummt und ist zufrieden mit mir.



Ich bleibe einen ganzen Monat Gigolo, verdiene gut, kann meine Schulden bezahlen und noch manches mehr; und gehe nun, als Galt, mit meinem Mädchen wieder hin. — Wenn jetzt eine von den Damen, die mich ja kennen, nach mir verlangt, dann gebe ich ihr einen Korb! Das kann ich mir jetzt leisten, und das ist mein Triumph!

Winkel.



So wird es sein, wir wollen zahlen, aber der Kellner sagt, es wäre schon erledigt und ich soll mal zur Direktion kommen. Ich kriege Herzklappen — was will die Direktion von mir? Gehe also hin, bekomme Viför und Zigaretten, und nun fragt der Chef, was ich wäre? — Oh — im Augenblick nichts! — Und ob ich wohl gern Geld verdienen möchte, und ob ich einen Smoking brauche? Ja — ja natürlich! Gern! — Na, dann soll ich morgen

# KURZ

# ohne

# LANG?



Jugendlich-flottes Glockenkleid aus Cordsamt, in schöner, sparter Ausführung: höher gelegter Gürtel und Tellerärmel: Ueberkragen, Tüchchen aus Crêpe de Chine. In beliebigen Farben

Apartes, elegantes Modekleid: guter Popelin-Moiré in flatter Prinzess-Glockenform. Duftiger Crêpe de Chine-Kragen, Tellerärmel mit Crêpe de Chine-Futter. Viele Farben

Wundervoll: Ripskleid hochmoderne Prinzess-glockenform, elegant verarbeitet. Der obere Teil und Tellerärmel ringsum mit feinen Biesen. Reicher Georgette-Kragen. In vielen Farben

mit 8 75

mit 13 50

mit 29 75

Ein heftiger Kampf ist entbrannt.

„Hie kurz — hie lang“ ist die Parole, und treffliche Argumente werden von beiden Parteien ins Feld geführt.

Wir wollen in diesen Kampf nicht eingreifen. Wir sehen unsere Aufgabe vielmehr darin, jeder der beiden Parteien eine nicht zu übertreffende Auswahl in der Kleidung zu bieten, die sie bevorzugt.

Und dazu Preise, die so erstaunlich niedrig sind, daß jede Debatte über diese Kleiderfrage mit den Worten enden sollte:

## KURZ

## LANG-



Vornehm-elegant-Nachmittagskleid aus reinseidenem Crêpe-Marocain. Die prachtvoll-reiche, ringsgeführte Stickerei betont die schicke Linie der hochgestülpten Glockenform. Viele Farb.

mit 36 75

Hochschick-Gesellschaftskleid in grober Eleganz, wundervoll bemalter Crêpe de Chine, hoher Tüllsaum. Neueste Stil-Glockenform mit Reif-falten und reichen, voll ausfallenden Zipfeln

mit 42 50

Hochelegantes hauchzartes Gesellschaftskleid: Crêpe-Georgette über Crêpe-de-Chine-Unter-kleid. Neuartige Prinzessform mit reichen ringsgeführten Reif-falten, hoher Spitzenkante

mit 32 50

# GEHEN

# SIE ZU

Magdeburg  
Breiter Weg 109



Abdruck von Wort und Bild verboten!

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Donnerstag zur Verfügung! — Schriftl. Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!









### Stadt Magdeburg

#### Abschied vom Schrebergarten

Dem kalten frostigen Nebelmorgen folgen sonnige Herbsttage. Zwischen mit Winterjaat bestellten Fluren versinken Schrebergärten im Winterschlaf. Hier und dort sind noch fleißige Schrebergärtner emsig bei der Arbeit. Aber es ist vorbei, endgültig vorbei mit den frohen Stunden dort draußen. Ungemütlich ist es in der kleinen Laube und zwischen den blattlosen Bäumen und Sträuchern. Nahl und leer ist die schwarze Ackerkrume. Die letzten Herbstblumen sind längst geschnitten. Einige vergessene Ähren und Dahlien sind vom Frost häßlich geworden. Sie hängen die Köpfe hinter den kahlen Stachelbeerbüschen.

Doch fast in jedem Gärtchen schimmert noch ein grünes Beet: Grünkohl. Der muß erst Frost haben, wenn er gut werden soll. Seine sattgrünen krausen Blätter beleben die schlummernde Umgebung. Hier und da lugt ein Erdbeerblatt unter gelbem, schmutzigem Laub hervor. Delle Strohwiße verraten den Stand von Rosenstöcken.

Morgens iraklen die schwarzen Kappebacher im schneigen Weiß, dem Hauch einer Frostmacht. Die ersten Sonnenstrahlen lassen sie dann schwarz lachend und glänzend erscheinen. Die kahlen Bäume und Sträucher tauchen weiß und geipenitisch aus der Nebeldämmerung auf. Der Herbst breitet sein Leichentuch über die sterbende Natur.

Kein Vogelgezwitscher weckt den Schrebergärtner jetzt am Morgen. Die Amstel und der frohe Swas haben längst Freundschaft mit den Nöhnern oder Kaninchen geschlossen. Sie hocken mit im warmen Stalle, bis die Sonne hoch am Himmel steht. Auch manches Singsvögelchen, das aus irgendeinem Grunde den Anschluss nach dem Süden verpackte, flüchtete sich zu den Hausvögeln, als der erste Kauhreif die Welt veränderte.

Die meisten Schrebergärtner haben schon Abschied genommen von ihrem liebgeordneten Ackerchen Erde. Das steht man an den hart mit Zapfen und Brettern gesicherten Lauben. Zweigen herrscht in den kleinen primitiven Stallungen, denn der kleine Viehbestand ist in einen Verstoß nach dahem verlegt. Man hat trübe Erfahrungen gemacht. Es gibt so viele Mittenstücken, die nicht säen, aber doch ernten wollen.

Ein alter Schrebergärtner fährt mit Möbelsüden und Kartoffeln auf kleinem Handwagen seiner Wohnung zu. Er erzählt aus seiner lebenslangjährigen Tätigkeit als Schrebergärtner. Und er hat viel Gutes und Schlechtes zu berichten. Rückschlüsse, aber auch gute Enten gibt es. Darauf hat der Mensch nur geringen Einfluss.

Jedes Jahr im Zwaterton nimmt der Schrebergärtner Abschied von seinem Gärtchen. Aber er freut sich darauf, daß bald wieder die Sonne höher steigt und neues Leben aus der Erde iriecht. Das ist ein Trost in diesem Trennungsgedemter. —

### Gastspielfahrten des Stadttheaters

Unmittelbar nach der Schließung des Wilhelm-Theaters hat die Intendanz des Stadttheaters die Initiative ergriffen und Verhandlungen mit den benachbarten Städten aufgenommen, um durch Gastspiele in diesen Städten sowohl für das Magdeburger Theater zu werben, wie auch, um den Schauspielern ein größeres Betätigungsfeld zu schaffen und die zur Aufführung angenommenen Stücke besser auszuüben zu können. Von den Verhandlungen sind die mit der Schönebecker Volkshöhe gezeichnet. Zum Abschluß gekommen sind dagegen die Verhandlungen mit G e n t l i n, das in diesem Winter mehrere Gastspiele des Magdeburger Stadttheaters sehen wird, und mit dem Universitätsbund in H e l m s t e d t, mit dem für diesen Winter nur erst eine kleinere Zahl von Aufführungen vereinbart wurde, weil in Helmitedt ja noch das Braunschweigische Landestheater spielt, das in den letzten Jahren dort regelmäßig seine Vorstellungen gab.

Anzutreffend ist die Meldung einer Magdeburger Zeitung, daß auch W i c h e r s l e h e n in den Kreis der Gastspielfahrten einbezogen werden soll. Vielmehr wird in Wicherleben regelmäßig die Mitteldeutsche Wanderbühne. Ebenfalls tritt eine andre Anfor-

### Achtung, Wahlbeher und Funktionäre Magdeburgs!

Am Sonntag große Flugblattverbreitung.

Das Material wird am Freitag abend von 7 bis 8 Uhr an folgenden Stellen in Empfang genommen:  
 Bezirk Westfalen bei Karl Schulze, Zehlener Straße 11.  
 Bezirk Solde beim Genossen Fleisch, Wabersbergstraße 21a.  
 Bezirk Jermersleben beim Genossen Engel, Blumenstraße 1.  
 Bezirk Anbau in der „Halle“.  
 Bezirk Reform beim Genossen Schreiber, Fünfer Weg 11.  
 Bezirk Zudenburg bei Lehrentama.  
 Bezirk Süd im „Pelvedere“.  
 Bezirk Nord bei Meine, Ackerstraße.  
 Bezirk Gracau beim Genossen Vene, Genietter Straße 22a.  
 Bezirk Zesauer Straße beim Genossen Kunder, Zesauer Straße.  
 Bezirk Friedrichsbad-Berder beim Genossen Strabel, Ackerstraße 1.  
 Bezirk Alte Neustadt bei Winter, Magdager Straße.  
 Bezirk Neue Neustadt im „Wintergarten“.  
 Bezirk Diebhorst beim Genossen Schulze, Rummelstraße 1.  
 Bezirk Wilhelmstadt 21 im „Wilhelmstadt“.  
 Bezirk Wilhelmstadt West beim Genossen Seiffmann, Schreierstraße.  
 Bezirk Gensdorf beim Genossen Ernst Kutschmann.  
 Bezirk Hohenleie beim Genossen Anan, Rummelstraße 1.  
 Genossen und Genossinnen! Beachtet euch an der Arbeit! Denn eure Hände machen der Arbeit bald ein Ende. So ist es auch bei Heberlast nicht einigen Mitgliedern die Arbeit, sondern nicht nur. So haben die Frauen im Wahlkampf! Armeen, unter uns auch in der Parteiarbeit bei ihrer schweren Arbeit!

Der Sekretär.

Information der betreffenden Zeitung nicht zu, daß nämlich auch Opemaufführungen auf Absicht, geplant seien. Das ist, wie leicht zu erröhen, bei dem hohen Kosten aufwand, bei den Schwierigkeiten des Erwerberräume in den kleineren Städten und wegen des großen Personalanwandes, den eine Oper fest erfordert, nicht möglich. Ebenfalls ist aber auch die Auswahl der Schauspiele, die als Gastvorstellungen gegeben werden können, beschränkt auf Stücke mit verhältnismäßig einfachen Dekorationen und mit geringerer Darstellerszahl.

Die neu in Angriff genommenen Gastspielfahrten, die das Magdeburger Stadttheater ja schon vor dem Anzuge regelmäßig

ausführte, haben am letzten Sonntag mit einer Aufführung im Helmstedter Kurtheater ihre Feuerprobe bestanden. Magdeburgs „Heilige Flamme“ wurde in der gleichen Bekleidung wie im Stadttheater gegeben und hatte einen überaus herzlichen und starken Erfolg, der das Magdeburger Stadttheater auf dem Neuland Helmitedt in der denkbar besten Weise einführte und auch bei der Helmstedter und Braunschweiger Presse einmütige und herzliche Anerkennung fand.

Die Initiative, die unser Stadttheater mit diesen Gastspielfahrten erwidelt, ist im Interesse des Ansehens unserer Bühne wie auch im Interesse unserer Schauspielerschaube zu begrüßen. —

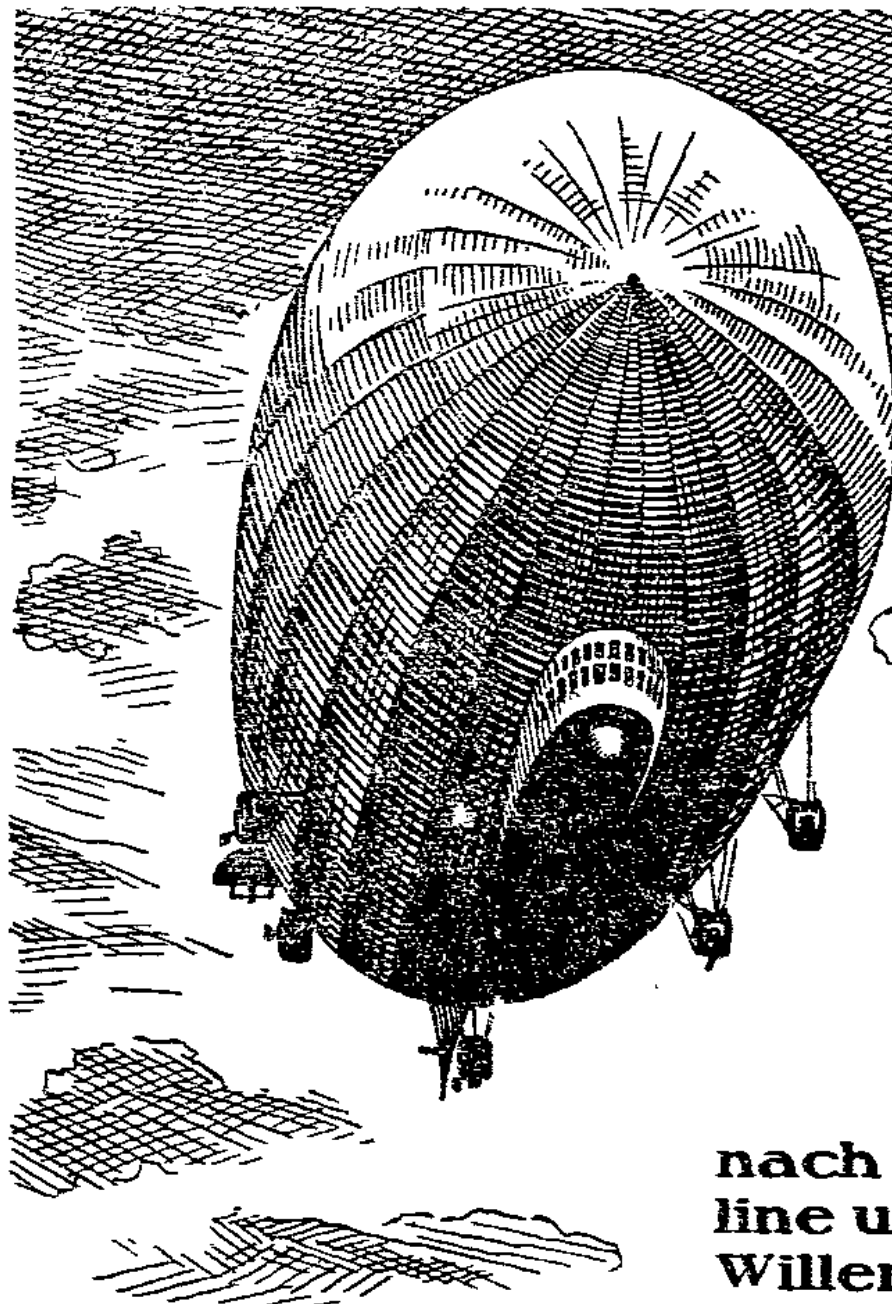
### Eine Richtigstellung

Bürgermeister Landsberg schreibt uns:

„In Nr. 259 der „Volksstimme“ vom 5. d. M. beschäftigt hat ein Artikel unter dem Titel „Die Demokraten versprechen...“ mit den Ausführungen, welche ich am 1. d. M. in der Stadtteilgruppe Alte Neustadt der Demokratischen Partei gemacht habe und glaubt, erhebliche Differenzen zwischen meiner amtlichen Tätigkeit und den in der Versammlung geäußerten Ansichten feststellen zu müssen. Diese Feststellungen gehen vollständig fehl, denn sie beruhen nicht auf eigener Kenntnis meiner Ausführungen, sondern stützen sich auf einen Bericht der „Magdeburgerischen Zeitung“, der meine Ausführungen ganz entstellt wiedergibt.

Da ich keine Veranlassung habe, mit dem, was ich in der Versammlung gesagt habe, hinter dem Berge zu halten, so möchte ich die hauptsächlichsten Gedanken meiner Ausführungen hier anfügen. Ausgehend von der Anklage, wies ich darauf hin, daß schwere Schädigungen der Wirtschaft nicht nur durch zu harte Erhebung von Steuern erfolgen können, sondern auch wenn durch zu geringe Erhebung im Teil der öffentlichen Ausgaben ungenutzte Blöcke. Der Ruf „Abbau der Steuern“ gehe in der falschen Richtung, man müsse nicht von den Einnahmen, sondern von den Ausgaben ausgehen und hier an die Frage der Einschränkung herangehen. Die Forderung eines Finanzpatates sei abzulehnen. Zur Sparamkeit führen nicht diese Gedanken, sondern die unbedingte Innehaltung des Grundsatzes „keine Ausgabe ohne Deckung“. Es sei notwendig, daß stets bei der Ermittlung einer Ausgabe zugleich auch über die Deckung Bedacht genommen würde, damit nicht die Parteien sich zwar über die Ausgabe einigten, aber bei der Deckung auseinanderbröhen, so daß keine Deckung zustande käme. Die Folge sei dann, daß die Ausgabe ungedeckt bliebe, aber wieder deckt gedeckt werden müsse, in einer Zeit, die vielleicht noch viel unquemer sei.

Bei einem Vergleich mit der Verfassungsdurch nicht verstanden werden, daß die Gemeinden heute aus Aufgeben hätten, von denen in der Vertriebszeit nicht oder nicht in dem Maße die Rede gewesen sei. Die schweren Besorgnisse beinhalten hinsichtlich der Wolkensonne, n. Kreis und Staat, die den Städten die Lagen schärft, aber die Einrahmen für sie.



GARDE 21

# Der Weltflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“

ist ein Symbol dafür, daß alles in Deutschland nach Aufwärtsentwicklung und Erneuerung drängt. Zeppe-line und Zigaretten sind zweierlei, aber aus dem Geist und Willen zur Erneuerung und Emporentwicklung sind auch unsere neuen Lesmona-Zigaretten geschaffen, die infolge ihres herrlichen, aromatischen Wohlgeschmackes fäglich mehr begeisterte Anhänger finden. Die sorgsamste Pflege und Mischung edelster Tabake ergab eine Spitzenleistung von der Güte unserer Standardmarke



# Wappenschild in neuer Mischung.

Damit ist auch Ihr Geschmack getroffen.

Vertreter und Fabriklager:  
**Wilhelm Schröder, Magdeburg, Olivenstedter Straße 65**  
 Telephon 4475

Diese Gedanken sind nicht neu, insbesondere habe ich sie... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Es trifft zu, daß sich unsere Ausführungen in Nr. 259 auf den Bericht der „Magdeburger Zeitung“ stützen...

Den Herren haben wir nicht an, zu erklären, daß tatsächliche... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Kommunistische Spaltungsarbeit

Am 1. November und 1. Dezember 1929 im Kommunistischen... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Wir lesen ohne weiteres voraus, daß die kommunistische... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Erklärung Magdeburg des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes

Bild auf dem Wochenmarkt

Wenn Marktstände und empfindliche Köpfe die warmen... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Bei dem Gewerkschaftstag... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Bei dem Gewerkschaftstag... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Revolutionstheater der Jugend

Im letzten Jahre gab es Revolutionstheater... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Die Veranstaltung der Jugend im Laufe dieses Jahres... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Die Veranstaltungen der Jugend im Laufe dieses Jahres... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Revolutionstheater der Jugend

unter dem Motto: Empörung und Gewaltung... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Nazi-kommunistische Familienfeier

Eine große Aktion war geplant... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Das besondere Ereignis mußte auch in besonderer Weise... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Auf der Straße wurde der Kommunisten in kleinen Gruppen... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Sozialdemokratische Partei

Reizt die Arbeiter... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Das die Polizei sagt... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Die... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Die... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Kraftwagenverkehr Magdeburg - Bernburg... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Schlüssel gefunden... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Gestohlen wurden folgende Fahrräder... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Wer ist der Eigentümer?... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Warenmärkte

Städtischer Schlacht- und Viehhof... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Table with 4 columns: A. Chten, B. Bullen, C. Anhe, D. Färsen (Kalbinnen). Lists various types of livestock and their prices.

Table with 4 columns: E. Ferkel, F. Kälber, G. Schafe, H. Schweine. Lists various types of livestock and their prices.

Table with 4 columns: I. Ferkel, J. Kälber, K. Schafe, L. Schweine. Lists various types of livestock and their prices.

Table with 4 columns: M. Ferkel, N. Kälber, O. Schafe, P. Schweine. Lists various types of livestock and their prices.

Marktwert: Mittelmäßig überhand 25 Kinder - Kälber - Schafe - Schweine... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Alte Reichsh... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Reinigung und Bereinigung... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Der Kragen ist dasjenige... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Otto Landsberg

Trifft am Montag den 11. November, abends 8 Uhr, in der Stadthalle... in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten.

Provinz Sachsen und Anhalt

Ein Junge vom Lastwagen getödt

Ein heftiger Unfall ereignete sich am Montag in Beesenborn. In der Bahnhofstraße...

Beim Jagdreiten tödlich verunglückt

Ein schwerer Unfall ereignete sich bei der Hubertusjagd des Duedlinburger Reichswehr-Bataillons...

Raubüberfall auf eine Frau

An der Berliner Chaussee in Burg wurde auf die Witwe Köpcke ein dreifacher Überfall verübt...

Sturz mit dem Motorrad

Zwei Motorradfahrer, die am Marktag in Erleben in verschiedenen Gaststätten...

Durch Alkohol zum Brandstifter geworden

Der ziellos als Landstreicher umherziehende Bader Josef wollte es den nationalsozialistischen Bombenschmeißern...

Ein selbst-amer Zigarettenliebhaber

Viel Glück hat der Kaufmann Keller aus Nürnberg in seinem Leben bisher noch nicht gehabt...

StadtKreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Jerichow 1

Die erste Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei fand im Zeichen...

Sommern

Die erste Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei fand im Zeichen...

Kreis Jerichow 2

In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Waren

In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Wahren

In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Wolmirstedt

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund veranstaltet einen Wochenabend...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Kreis Burg

Diebstahl. Aus einem Laden in der Schartauer Straße 20 wurde eine Geldkassette mit 200 Mark geraubt...

Die Bergmannsiedler gegen den Siedlertongress

Seit einer Reihe von Wochen treibt im Auftrage der Bezirksleitung der SPD. der kommunistische Landtagsabgeordnete Schlag eine wilde Agitation...

Das die Bergarbeiter in den Treuhändergesellschaften betretungslos gemacht werden sollen...

Dieses Beginnen ist geradezu wahnsinnig. Um dem kommunistischen Treiben ein Ende zu bereiten...

Am dem kommunistischen Treiben ein Ende zu bereiten hatte die Bezirksleitung des Bergbauindustriearbeiterverbandes...

Gewerkschaftshaus in Neubaldensleben

Die Feier der Einweihung

Ausgerechnet die roten müssen dies schöne Gebäude in ihren Besitz bekommen! Dieser Aufruf...

Am Sonntag zeigte sich diese Kraft und Macht. Um 3 Uhr begann die Zulassung zur Einweihungsfeier...

Um 5 Uhr befüllte der Vorsitzende des Ortsauschusses der freien Gewerkschaften, Melzer, das Rednerfeld...

Nach ihm kam der Arbeiterdirektor Schmidt an die Reihe. Er feierte ein doppeltes Fest. Sein 50. Geburtstag hatte zu einer reichen Blumenparade...

Dem Sachverhalt folgend: „Eigener Herd ist Gottes wert!“ hat es die frei organisierte Arbeiterkraft von Neubaldensleben...

Nach der Tagesarbeit soll jeder hier die so notwendige Geselligkeit pflegen können...

Schlusssatz „Waffenfriede“, und mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die erfolgreiche Veranstaltung beendet...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Die Siedler eintreten müssten, wenn die Siedlerpolitik der Kommunistischen Partei, wie sie Schlag vertritt...

Die in Teuchern am 3. November stattfindende öffentliche Siedlerversammlung der Bergmannsiedler...

Der Ausgang der Versammlung ist um so bedeutungsvoller, als Teuchern eine ausgesprochene Hochburg der Kommunisten ist...

Die mitteldeutschen Siedler wissen nun also, daß sie auf dem kommunistischen Siedlertongress nur Objekte für eine wilde Besetzung gegen die Gewerkschaften abgeben sollen...

Das heute Gewerkschaftshaus ist. Es hat eine abwechslungsreiche Vergangenheit. Es war einst eine Jakobikirche...

Nach der Tagesarbeit soll jeder hier die so notwendige Geselligkeit pflegen können. Es war in früheren Zeiten nicht immer leicht...

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund veranstaltet einen Wochenabend. Nach Aufmarsch familiärer Turner und Turnerinnen...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...

Kreis Jerichow 2. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag der schon bisher vom Lieberlandswerk...



# EROBERT DIE GEMEINDE



Wahl am 17. November



## Oberbürgermeister Weims spricht vor 1500 Gewerkschaftsfunktionären über die Stadtverordnetenwahl Magdeburger Gewerkschaftsfunktionäre für die Sozialdemokratie

### Lebende Kunstgebung

Mit einem Massenaufmarsch der Funktionäre im „Hoffjäger“ sind die Magdeburger Gewerkschaften am Dienstagabend aktiv in den Wahlkampf eingetreten. Und haben sich mit 1500 gegen eine einzige Stimme verpflichtet, bei den Kommunalwahlen am 17. November die Liste der Sozialdemokratie zu wählen und die Zeit bis zur Wahl zur rastlosen Agitation für diese Liste der einzigen Arbeiterpartei auszunutzen. Der Ortsausschuß Magdeburg des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hatte zu dieser Kundgebung aufgerufen und die Funktionäre aus den Betrieben sind diesem Rufe reiflich gefolgt. Das war ein allgemeines Hineinfluten in den Saal, wie man es sonst nur bei großen öffentlichen Volksversammlungen gewöhnt ist, und lange vor Beginn der Versammlung war der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Gefüllt von Vertrauensleuten der Arbeiter und Angehörigen.

Der Auftakt war feierlich und erhaben. Das Sinfonieorchester der Konzertorchester, die organisierten Musiker Magdeburgs, gaben ein prächtiges Zeichen ihrer Solidarität, indem sie sich mit ihrer Kunst selbstlos zur Verfügung stellten. Unter der bewährten Leitung Siegfried Wilmanns und der dankenswerten Mitwirkung des Herrn Kammermusikers Robin fanden sie eine wahre Beiseitigung.

Als dann nach dem künstlerischen Genuß der Vorsitzende des Ortsausschusses, der Genosse August Flügge, dem Oberbürgermeister und Gewerkschaftscollegen Weims des Wortes teilte, wurden dessen Ausführungen mit andauernder Zuhörigkeit, unterbrochen nur durch Beifallsfundgebungen, denn der Oberbürgermeister ist und bleibt der Mann des Vertrauens und er sprach den Funktionären aus den Herzen. Und als er schließlich die Wahl der Sozialdemokraten forderte, fand er mächtige Zustimmung.

Zwei Kommunisten verhielten sich ganz anders als die Kostäuer zu brechen. So gering anmütig, so nervös, daß sie nur Heiterkeit und heiles Mitleid ausluden. Zwei Gewerkschafts- und Stadtverordnete, der Führer des Verkehrsverbandes Genosse Kühnert und der Verkehrsratvorsitzende Genosse Weis, stiegen aus ihrer Praxis heraus die Sachverhalte der beiden einmal nach, und auch der Genosse Weims wies im Schlußwort darauf hin, wie die Kommunisten nur zum Schaden der

### Oberbürgermeister Herr Weims:

Aus der Welt der Harmonie der Töne, in die uns die Bruderorganisation der Musiker hinführt, müssen wir hinabsteigen in den Kampf des Tages. Der Beifall war nicht nur Dank an die Kollegen, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Sache stellten, sondern er bewies auch, daß die Arbeitererschaft im Annehmensfinden und Bildungswesen vorangeschritten ist. Die Bildungsarbeit der Gewerkschaften hat Erfolg gehabt. Hier ist nicht jene Verbildung gemeint, die als Bildung



Oberbürgermeister Hermann Weims.

heute angesehen ist, sondern die, die eine Erziehung des menschlichen Geistes mit sich bringt. Wir müssen einmal 40 Jahre zurückblicken, um die Erfolge der Gewerkschaften überhaupt überblicken zu können. Vor 40 Jahren wurde noch der Tischlerverein, dem ich angehörte, vom Staatsanwalt verboten, weil er sich an einer Meißeler beteiligte. Die Verbote haben aber nichts genutzt. Wir sind langsam groß und stark geworden. Heute sind die Gewerkschaften anerkannt und mitbestimmend im Arbeitsprozeß geworden. Nichts ist ihnen geblieben; nur in stetem unermüdlichem Kampfe konnten sie ihre jetzige Position erringen. Es ist von ihnen gewiß die Frage aufzuwerfen:

### Was haben Gewerkschaften mit Kommunalwahlen zu tun?

Man darf auch im gewerkschaftlichen Tageskampf die Umwelt nicht vergessen, wenn man dem Leben gerecht werden will. Im Jahre 1881 wurde von August Bebel der Kampf für die soziale Gesetzgebung begonnen. Im Kranke, Invaliden und Gewerbslose kümmerte man sich damals nicht. Vor 30 Jahren konnte Wilhelm II. auf dem Spornberg bei Weisefeld noch erklären, er wolle ein Gesetz einbringen, wonach jeder mit Zuchtstern bestraft werden sollte, der seine Kollegen an der Arbeit zu hindern versuche. In jener Zeit konnte auch ein Graf Kosadowitz, der heute für die deutschnationalistische Freiheitspartei agitiert, für seine arbeiterfeindlichen Agitationen von den Industriellen 12000 Mark einstecken. Damals war auch jede Gemeindevorstellung Ausdruck des Willens der Begüterten. Im Jahre 1914 waren von 51 Stadtverordneten nur 13 Arbeitervertreter. Bei einer damaligen Wahl mußten z. B. die Arbeiter von Schäffer u. Sudenberg ihre Stimmen im Verein der Wertmeister abgeben. Besitz und Bildung sollten auch alle Gemeindefragen entscheiden. Daß die Begüterten entschieden, davon war ich seit jeher überzeugt; aber bis heute glaube ich noch nicht, daß nur Gebildete entschieden. Die damaligen Gemeinden trauten sich mit Gärten und Zühen gegen die Durchführung der bereits vom Reich gegebenen sozialen Gesetze. Erst mit der Einführung des freien und gleichen Wahlrechts änderte sich die Situation. Erst nach der Revolution kam neues Leben in die Gemeinden.

Sie hatten die Aufgabe zu erfüllen, das wirtschaftliche Leben wieder anzukurbeln. Die Beschaffung von Mitteln zur Aufrechterhaltung der Industrie, zur Erwerbslosenfürsorge und Lebensmittelversorgung war außerordentlich schwierig; alle diese Aufgaben konnten nur durch zähen Willen zur Arbeit an einer neuen Gemeinschaft erfüllt werden. Sie haben, auch die Gemeinde erfüllt: Aufgaben, die den Vorstellungen der Gewerkschaften, die soziale Lage der Arbeitnehmer zu verbessern, parallel laufen. Ein großer Teil von Betrieben konnte, deren wichtigste Straßenbahn, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk sind, von der Gemeinde übernommen werden. Die Stadt beschäftigt allein in ihren Betrieben 4500 Arbeiter, Angestellte und Beamte. In den letzten Jahren und besonders in dieser Wahlzeit ist und wird ein

heftiger Kampf gegen die häßlichen Eigenbetriebe geführt. Eine Magdeburger Zeitung, die die Interessen der Großindustrie vertritt, hat sich darin besonders hervorgetan. Man sieht auf dem Standpunkt, die Gemeinde sei nur eine Behörde, der die Ausführung der Gesetze obliege, und sie sei nicht berechtigt und befähigt, mit Steuermitteln eigene Wirtschaftsbetriebe zu errichten

und zu führen. Es ist ja gar nicht wahr, daß die Gemeinden schlechter wirtschaften als Private. Dieses Märchen hat dann seinen Grund, daß die Arbeit der Gemeinde jeder Art offen steht, während man in Privatbetrieben nicht die einzelnen Betriebsstellen kann. Mühen die Privatbetriebe ihre Geschäftsergebnisse auf den Tisch des Hauses legen, würde die Arbeit daran nur zugunsten der Gemeindegeldbeutel ausfallen. So überflüssig sind doch die Unternehmer wahrhaftig nicht. Wir haben, die Zahl der „Kopie“ in der Industrie ist gewachsen; aber die Qualität nicht. Von diesen Kreisen wird immer gewünscht, wir sollen Steuern senken und dazu noch die Betriebe, die Heberische erzielen, an die Privatindustrie abtreten. Was das bewirkt werden soll und kann, hat uns noch niemand vorberechnet. In erster Linie, so hat man, sei

### der Wohlfahrtssetzt zu hoch!

Man kann aber die Dinge heute nicht mehr laufen lassen wie vor 40 Jahren. Diejenigen, die einen Umbau der Wohlfahrtspflege fordern, müssen erst einmal einen Vorschlag bringen. Auch die Behauptung, die Mittel, die für Wohlfahrtspflege ausgemessen werden, könnten und würden dem Produktionsprozeß nicht wieder zugeführt, stimmt nicht. Gerade die Industriellen, die ihren Kapitalüberschuh bis zu 90 Prozent ins Ausland anlegen, sollten bei Erörterung dieser Fragen nur schwiegen. Sie können mit diesem Kapital die inländische Wirtschaft in erheblichem Maße durch Kreditgewährung zu angemessenem Zinsfuß ankurbeln. Der Arbeiter kann nicht ins Ausland gehen, wenn ihm hier der Boden unsicher wird. Deshalb ist er auch in erhöhtem Maß an der Gemeindegeldbeutel interessiert. Man redet und schreibt auch immer, der Bürger müsse alles bezahlen. Wenn die Arbeiter in diesem Bürgerbegriff eingeschlossen sind, will ich ihn gelten lassen. Der Arbeiter trägt ja mehr zum Steueraufkommen bei als die Besitzenden. Von unsern Gegnern ist auch der schöne Satz geschrieben worden, die rote Mehrheit lauge der Wirtschaft den letzten Blutstropfen aus. Nein, Hitlerhorden und Dugenerger tun das, die durch ihr Vergehen die ganze Schuld an allem Elend der Gegenwart den ehemaligen Reichen zuschieben wollten. Sie sollten gelegentlich einmal des Unschicksels ihres ehemaligen treuen Freundes Gellerich erinnern, der im Arge einmal sagte: „Wenn wir liegen, muß der Reich alles bezahlen.“ Es kam anders. Auch die bemohten Blutstropfen sind nicht in die Kammereckel geflossen, sondern in die Taschen der Hitlerhorden und Stahlhelmsjugend. Die Rechtsfraktion im Stadiparlament hat ja auch den meisten Männern der Stadt, die ihre Plätze jetzt sämlich den gestimmten. Was in den vergangenen 15 Jahren geschaffen wurde, ist nicht viel; es ist nur viel, das ausgerollt die Sozials gemacht. Wir müssen den vürgerlichen Parteien in Magdeburg ihren

### Harmonietraum von 1924 zuwichte machen,

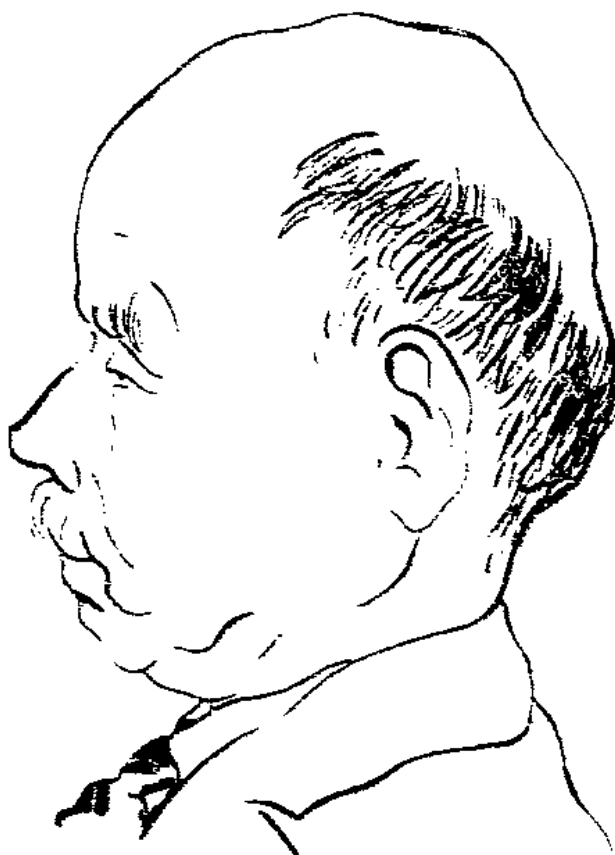
der von einer bürgerlichen Mehrheit träumte. Verschüttete Kritik lassen wir gelten. Aber unsere Leistungen und Arbeiten lassen wir uns nicht wegreden. Wir wehren uns gegen den Vorwurf, es sei subtil getan. Man sagt uns immer, ja, das sind schon alte Kr



Stadtverordneter Otto Kühnert, erster Bevollmächtigter des Verkehrsverbandes, Ortsgruppe Magdeburg.

jetzte. Jawohl, das stimmt auch; Es sind alte Projekte. Auf der Projektieren verhand man sich damals; wenn es galt, ein Projekt von allgemeinem Interesse, das auch die Besitzenden ein wenig ansprach, zu verwirklichen, dann vertagte man sich. Nichts ist unternommen worden. Die - - - in der große bürgerliche Herrschaft kommt.

Wir können darauf nicht warten und die Hände in die Taschen stecken. Ganz entgegen den Wünschen unserer Gegner, die



Stadtrat August Flügge, Vorsitzender des Ortsausschusses Magdeburg des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Arbeiter und zum Gaudium der Reaktion ... leben

Der würdige und wichtige Aufmarsch der Magdeburger Gewerkschaftsfunktionäre, das einstimmige Bekenntnis zur Sozialdemokratie, werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Magdeburger Gewerkschaftler wählen den Wohlfahrt der Sozialdemokratie Liste 1.

Ihre Politik bewirkt auf ein Chaos einzutreten wollen wir unsern Willen und unsere Arbeit auf eine Stärkung... (Text continues with political commentary)

Genosse Kühnert

Die Arbeiterbewegung war verhältnismäßig ruhig... (Text continues with news about labor movement)

Genosse Kretzschmar

bedauerte ebenfalls, daß mit den Kommunisten keine Kommunalpolitik zugunsten der Arbeiterklasse gemacht werden kann... (Text continues)

Genosse Schlicht

Es sprach noch der Genosse Schlicht, der für weitere Mitarbeiter in der Agitation eintrat... (Text continues)

Genosse Kreis

bedauerte ebenfalls, daß mit den Kommunisten keine Kommunalpolitik zugunsten der Arbeiterklasse gemacht werden kann... (Text continues)

nist, der es wahrscheinlich nicht einsehen mochte, warum Stein...

Ch. W.

In seinem Schlußwort: technische Genossenschaft noch einmal mit der verderblichen kommunistischen Propaganda ab... (Text continues with a letter)

Nachdem der Reichstagsrat sich geäußert hatte, wurde folgende Entschließung gegen eine Steuer angenommen:

Die am 3. November im Reichstagsrat tagende Bundestagsversammlung, der dem Ersuchen des Reichsausschusses angelegentlichsten Gemüths erklären sich mit den Ausführungen des Referenten über die Steuer vom 1. April 1927... (Text continues)

Nachdem der Reichstagsrat sich geäußert hatte, wurde folgende Entschließung gegen eine Steuer angenommen:

Nachdem der Reichstagsrat sich geäußert hatte, wurde folgende Entschließung gegen eine Steuer angenommen:

Die Provinz in Wirtschaft und Verkehr

Das Kleinbahnwesen

Wie der Ausbau und die Unterhaltung des Straßennetzes im Laufe der geschichtlichen Entwicklung eine Selbstverständlichkeit geworden ist, so auch das Kleinbahnwesen... (Text continues)

In der Provinz Sachsen ist die Entwicklung dahin gegangen, daß der Provinzialverband, der sich ursprünglich auf finanzielle Unterstützung durch Darlehen, Übernahme von Linien oder von Klein- und Zubehörgarantien beschränkt hatte... (Text continues)

Die einheitliche Versorgung und Instandhaltung der Kleinbahnen zu den erforderlichen Kosten...

des Eisenverkehrs

Nachdem das G. m. b. H. unter Beteiligung des Reiches... (Text continues with news about railway transport)

Das Kleinbahnwesen ist im Provinzialverkehr sehr lebendig... (Text continues)

Die Eisenbahnverwaltung ist im Provinzialverkehr sehr lebendig... (Text continues)

Die Elektrizitätsversorgung

Die Eisenbahnverwaltung ist im Provinzialverkehr sehr lebendig... (Text continues)

Die Eisenbahnverwaltung ist im Provinzialverkehr sehr lebendig... (Text continues)

Die Eisenbahnverwaltung ist im Provinzialverkehr sehr lebendig... (Text continues)

ihren Einzelheiten uninteressant wirkenden Versorgungsgebiete... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Auf der Seite einer drohenden Anarchie in der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen konnte der Weg für eine... (Text continues)

Die Aufgabe, die Gasfernversorgung

unter Führung der Provinz

in Bahnen zu lenken, die eine Versorgung der Bevölkerung gewährleisten und die vermeiden, daß der Wirtschaftskraft für größere Absatzgebiete eine Monopolstellung eingeräumt wird...

So hat sie sich 1927 bei den beiden Erfurter Unternehmungen (Großgaswerk Erfurt und Gasfernversorgung Erfurt AG.) beteiligt...

Zum Jahresende 1928 gelang es ihr, die einheitliche Gasfernversorgung im Westen der Provinz zu sichern...

Im Zusammenhang mit dem Magdeburger Hafenbau und den Provinzialwerken gründungen steht die im Januar 1929 erfolgte Gründung der Gasfernversorgung Magdeburg-Anhalt AG...

Durch die genannten Gesellschaften ist im Süden, Westen, in der Mittellage und im Norden der Provinz der Grund für eine systematische Gasfernversorgung gelegt...

Neben der Wahrung der Einheitlichkeit auf dem Gebiet der Gasfernversorgung hat der Provinzialverband den Gedanken der Provinz entsprechend, darüber zu wachen, daß der Braunkohle keine Möglichkeiten für die Gaslieferung verweigert werden...

Volkspartei zehle gegen Sozialpolitik

Eine Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei fand bei Renten in Neuhaldensleben statt...

Der sozialdemokratische Diskussionsredner Preuß fragte in der Diskussion Herrn Zehle, wer denn Schuld sei an der großen Zahl der für die Provinz bedürftigen...

Für die Arbeiterklasse kommt nur eine Löhnefrage in Frage, und das ist die Frage der sozialdemokratischen Partei...

Wahlauflauf in Groß-Zimmernleben

Wiederum stehen wir vor Wahlen. Diesmal gilt es, den Provinziallandtag, den Kreistag und die Gemeindevertretung neu zu wählen...

Genossen, Kollegen und Landarbeiter, sorgt am 17. November dafür, daß in allen Parlamenten eine sozialistische Mehrheit eintritt!

Schaff in die rote Mehrheit in Schwarzenleben! Von der Sozialdemokratischen Partei ist folgende Liste zu den Gemeindevahlen einstimmig aufgestellt worden...

Die Liste enthält folgende Namen: 1. Otto Dehne, 2. Wilhelm Trause, 3. Heinrich Burger, 4. Waldemar Jenisch, 5. Hermann Schmidt junior, 6. Gustav Seeger, 7. Frau Emma Goldberg, 8. Hermann Jührst, 9. Friedrich Kende, 10. Wilhelm Thiele, 11. Erwald Carl, 12. Frau Martha Dehne.

In dieser Liste sind fast alle Berufe und Verrufe vertreten. Sorgfältig überprüft werden die Listen für die Gemeindevahlen im Kreis, im Provinzialparlament und im Reichstagsrat.

Den Hausbesitzern sei gesagt, daß die „Altpolitische Liste“ nicht unbeachtet ist, Hauszinssteuer und Wohnungszwangswirtschaft aus der Welt zu schaffen...

Der Aufruf der Heberische „Wahlwindel“ in der vorigen Nummer der „Wahlwohler“ bezog sich auf die Gemeindevahlen am 1. u. 8.



